

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 50 Pfg. Tägliche Nummern 15 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6 mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamereile nach dem Tagesprogramm Mk. 3.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 331.

Donnerstag, 27. November 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Griech-Abend.

Für heute Donnerstag ist ein Edvard Grieg-Abend des städtischen Kurorchesters unter Herrn Kurkapellmeister Jrmers Leitung im Abonnement angesetzt.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— Wiesbadener Vereinigung für neue Dichtung und bildende Kunst. Die erste Veranstaltung findet am Sonntag, den 30. November, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, im kleinen Kurhaussaal statt. Kasimir Edschmid, der Führer der expressionistischen Richtung, wird über den Geist der neuen Richtung sprechen. Dem Vortrag dieses Redners, der besonders berufen erscheint, in die oft verworrenen Ansichten über das Wesen des Expressionismus Klärung zu bringen, kann man mit Interesse entgegensehen. Alles nähere über die Veranstaltungen ist aus den Plakatanschlagen ersichtlich. — Beitrittserklärungen zu der Vereinigung sind an Herrn Dr. Höchster, Gerichtsstrasse 7, zu richten.

— Kammermusik-Morgenkonzert. Die zweite Veranstaltung des Budi-Quartetts findet nicht am 7. Dez., sondern schon am Sonntag, den 30. Nov., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Aula des Lyzeums I am Schlossplatz statt. Zur Aufführung gelangen Streichquartette von Haydn, Beethoven und Schubert. Näheres ist aus den Inseraten und Plakaten ersichtlich.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. Donnerstag, den 20. ds. Mts. fand die erste wissenschaftliche Sitzung statt. Herr Prof. Kadesch erstattete einen sehr beifällig aufgenommenen Bericht über die botanischen Ausflüge im Frühjahr, Sommer und Herbst 1919 und zeigte dann noch interessante, von Herrn Vigener mit gewohnter Sorgfalt eingelegte Pflanzen vor. Im Anschluss daran führte Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer von ihm trefflich ausgeführte Pflanzenbilder und von ihm eingelegte

Pflanzen, namentlich auch Schmetterlingsblütler mit Wurzelknöllchen vor. Die nächste Sitzung findet heute Donnerstag, abends 7 Uhr im Kasino, Friedrichstrasse statt. Herr Dr. Eduard Laser wird einen Vortrag halten „Botanische Spaziergänge in Mazedonien“. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

— w. Biebrichs Eingemeindung. In der Stadtverordnetenversammlung in Biebrich beschäftigte man sich mit der Eingemeindung und nahm eine Entschliessung an, nach der die Versammlung sich grundsätzlich für die Eingemeindung ausspricht und an den Wiesbadener Magistrat die Bitte richtet, auch eine Beschlussfassung der Wiesbadener städtischen Körperschaften binnen sechs Wochen herbeizuführen und gegebenenfalls die Angelegenheit binnen vier Monaten zur endgültigen Erledigung zu bringen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Deutsche Uraufführungen. Wolfgang v. Waltershausens Oper „Die Rauensteinerhochzeit“ hatte bei der Uraufführung im Landestheater in Karlsruhe starken Erfolg. Eine dramatisch klar und spannend durchgeführte Handlung verbindet sich mit einer melodischen, klanglich äusserst wirksamen Orchestersprache, die durchaus eigne Wege geht. Die Aufführung selbst war ausgezeichnet. Der Dichterkomponist dankte vom zweiten Akt an für vielfache Hervorrufe. — Im Frankfurter Schauspielhaus fand die Uraufführung von Otto Zoffs fünktaktigem Trauerspiel „Der Schneesturm“ statt, die trotz der lebendigen Darstellung unter Richard Weicherts Leitung keinen ungemischten Beifall erzielte. Das Stück schildert, oft mit recht äusserlichen Mitteln, das Schicksal eines, der sein Leben ausleben will, aber zur Sühne durch den Sturm des Gewissens gejaagt wird. Es fehlt aber die hier nötige Strindbergsche Intensität. Das Werk ist auch von Herrn Intendanten Legal für unser Landestheater zur Aufführung in dieser Spielzeit erworben.

Kleine Nachrichten. Den Kleistpreis, der in diesem Jahre zweimal verteilt worden ist, erhielt ausser Dietzen-Schmidt auch der junge Duisburger Lyriker Kurt Heynleke, der mehrere Gedichtbände: „Rings fallen Sterne“, „Gottes Geigen“ und „Das namenlose Angesicht“ herausgegeben hat. Ehrende Erwähnungen wurden ausserdem Oskar Maurus Fontana, Karl Maria Becker und Otto Zareck zuteil.

Am 15. ds. Mts. ist in Heidelberg Dr.-Ing. Dolivo-Dobrowolsky gestorben. Mit ihm ist einer der bedeutendsten Elektrotechniker, die die Entwicklung der Elektrotechnik wesentlich beeinflusst haben, dahingegangen. Dolivo-Dobrowolsky ist der Erfinder des Drehstromprinzips.

Sport.

— Deutsche Kampfspiele 1921. Der Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen beschäftigte sich in seiner in Berlin abgehaltenen Wettkampfausschusssitzung mit dem Programm für die deutschen Kampfspiele 1921. Einstimmig wurde beschlossen, dass nicht nur alle Reichsdeutschen, sondern auch jeder Auslandsdeutsche, der sich zum Deutschtum bekennt, zur Teilnahme zugelassen ist. Die Hauptwoche wird zugunsten der Deutschen Turnerschaft um einen Tag erweitert. Die Deutsche Turnerschaft erhält den Samstag und den darauffolgenden ursprünglich als Eröffnungstag vorgesehenen Sonntag. Eine Erweiterung des Programms findet dahin im Sinne des Deutschen Kampfsportbundes statt, dass ausser Sangeswettkampf auch Wettbewerb für bildende Künste und Dichtkunst vorgesehen werden.

Neues vom Tage.

— Heimkehr unserer Gefangenen aus Ägypten. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Der erste Heimkehrtransport aus Ägypten langte mit dem Dampfer „Guldjema“ im Brunsbüttelkoog an. An Bord befanden sich 228 Offiziere, und zwar 85 Armeoffiziere, acht Marineoffiziere, 115 Offiziere der ostafrikanischen Schutztruppe, sowie 22 Sanitätsoffiziere. Unter den mitgebrachten Mannschaften sind 157 von der Armee, 215 von der Marine, 996 von der ostafrikanischen Schutztruppe, sowie 55 vom Sanitätspersonal. Ausserdem sind mit dem Dampfer „Guldjema“ 192 Zivilinternierte zurückgekehrt. — Der Dampfer „Christian Nebe“ ist mit dem zweiten Heimkehrtransport aus Ägypten am 18. November in der Elbe zu erwarten.

— Amerika-Hamburg. Die bevorstehende Eröffnung des regelmäßigen Dienstes zwischen Amerika und Hamburg erfolgt am 15. Dezember.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

„Pygmalion“ im Landestheater.

Neueinstudierung am 24. November.

Aus einer verdreckten Blumenverkäuferin, dem echten dumpf vegetierenden Kind der Strasse, wird eine Herzogin — ist das nicht ein Wunder? Ach bewahre, lacht der Spötter Shaw, es gibt kein Wunder, es geht alles ganz natürlich und einfach in der Welt zu. Besonders in der sogenannten Welt. Da ist nämlich nicht der innere oder der geistige Wert eines Menschen für seine Position entscheidend, sondern — seine guten Manieren und seine Aussprache. Und beides ist erlernbar. Man braucht nur einem Professor der Phonetik in die Hände zu fallen, der es zu seinem Sport gemacht hat, ungebildete Menschen durch eigene Lehrmethode zu gebildeten umzuformen. Ihm selbst, der die Umgebung mit reichlich viel Grobheit behandelt, hilft dabei ein Oberst, ein Mann von Welt und mit Umgangsformen. So machen denn die beiden mit Hilfe der Schneiderin aus der mit einer fürchterlichen Muttersprache behafteten Blumenmaid eine junge Dame der besten Gesellschaft, die, was Schönheit, Benehmen und sogenannte Bildungsstufe anlangt, einen Herzog heiraten könnte. Den kriegt sie aber nicht, der Professor hat sich an sein phonetisches Objekt allmählich gewöhnt, und es kommt so etwas wie Verliebtheit in ihre Beziehungen. Er kann aber als eingefleischter Junggeselle damit gar nichts anfangen, und erst als seine Schülerin ihm erklärt, ihm in Phonetik Konkurrenz machen zu wollen, wird für ihn aus dem Objekt ein Subjekt und damit ein für sein ferneres Leben in Betracht kommender Faktor. Das ist etwas bitter für alle Leute, die sich die

Erwartung der Liebesgefühle anders denken — aber immerhin ein Professor ist zwar kein Herzog, doch etwas sehr Respektables für ein ehemaliges Blumenmädchen.

Die scharfe lustig karikierende Shawsche Griffelkunst zeigt sich hier von der besten Seite, reizvoll sind die Gegensätze der Rinnsteinatmosphäre der kleinen Eliza, der geistigen Regionen des gelehrten Herrn und der gesellschaftlichen Atmosphäre im Hause seiner Mutter. Fein pointiert sind die Malicen, die er der Gesellschaft sagt. An dem Duell zwischen dem störrisch in seiner ungeschliffenen Eigenart verharrenden Professor, dem gemütsamen Knoten, und der nun zum fühlenden und Gefühle fordernden Weibe herangereiften Maid werden sich die Freunde des feinen Dialogführers und geistreichen Satirikers mit derganz heimlich versteckten Menschenliebe erfreuen. Die amüsanteste Figur ist Elizas Vater, der rasonierende Müllkutscher, der in seiner Mischung von lebenswürdigem Zynismus und witziger Gemeinheit am besten den Humor Shaws reflektiert. Er führt sich als »unwürdiger Armer« ein, der sich nicht den Luxus eines moralischen Daseins gestatten kann. Es ist dann recht lustig, wenn dieses »Opfer der Philantropie«, durch eine Erbschaft reich geworden, melancholisch darüber wird, dass er sich der »Moral des Mittelstandes« ausgeliefert fühlt. Shaw ist diesmal nicht so bizarr wie sonst, um so graziöser fliesst sein Dialog, um so erheiternder sind seine Kontraste, um so wirksamer seine Situationen im Salon.

Unter Herrn Intendant Legals sicherer Führung nahm die Aufführung den besten Verlauf, man lachte

und lächelte und liess es an Beifall nicht fehlen. Fräulein Versen gab in den Wandlungen vom schmutzigen Blumenmädchen zur Dame von Welt und differenziertem Innenleben ein ausgezeichnetes Stück scharfer und plastischer Charakteristik. Herr Steinbeck nimmt den Professor nicht ganz richtig. Da fehlt der Stich ins Burleske. Dieser irrsinnig in seine Ideen verliebte Gelehrte Steinbecks hat wohl Humor, aber nicht das etwas Linkische und Zerstreute des Professors, nicht die Note dieses derben Fanatikers. Ganz unwürdig aber ist das Jagen mit hässlichen Mitteln nach dem Lacherfolg. Es ist geradezu dumm und eine Versündigung an Shaw, wenn dieser Mann, allerdings im Schwijs, den Lackstiefel auf den Rauchtisch stellt und ihn obendrein als Blumenvase benützt! Wer das tut, kann hinterher nicht mehr so gerade stehen und so reden! Die rechte komische Schwere für den Müllkutscher hatte Herr Andriano, er traf den Witz vortrefflich, eine gute Figur machte auch Herr Schwab als Oberst. Liebenswert und klug war die Mutter der Frau Laudien.

Die Liebesgöttin verwandelte das Elfenbein von Pygmalions Statue einst in Frauenfleisch — Shaws Professor macht aus einem schmutzigen Blumenmädchen eine Herzogin — es geschehen Zeichen und Wunder: ob nicht auch ein Meister auf der Welt zu finden wäre, der mit Zaubermitteln die neuen Reichen, aus der Zeit des Krieges und des Schiebens, zu wahren Menschen umwandeln könnte?

M.-W.



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5:

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Nachmittags-Konzert.

3 1/2—5 Uhr.

533. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zu „Phädra“ J. Massenet
2. Auf Flügeln des Gesanges, Lied . . . F. Mendelssohn
3. Deutsche Tänze F. Hiller
4. Schönste Zeit, Lied F. Sulzbach
Piston-Solo: Herr Ew. Dietzel.
5. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber“ O. Nicolai
6. Träumerei R. Schumann
7. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber

Abend-Konzert.

7 1/2—9 Uhr.

534. Abonnements-Konzert.

Edvard Grieg-Abend.**Städtisches Kurorchester**

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Im Herbst, Ouverture
2. a) Herzwunden
b) Letzter Frühling
3. Peer Gynt-Suite Nr. 1 Edvard Grieg
a) Morgenstimmung
b) Ases Tod
c) Anitras Tanz
d) In der Halle des Bergkönigs

4. Peer Gynt-Suite Nr. 2
a) Der Brautraub (Ingrids Klage)
b) Arabischer Tanz
c) Stürmischer Abend an der Küste
d) Solvejgs Lied
5. Huldigungsmarsch

Edvard Grieg

Kaiser Friedrich-Bad**Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium**

Thermal- und Sauerwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heissluft- u. Dampf-bäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Teynauer, Fangpackungen, elektr. Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- u. Sandbäder, Baum- u. Apparat-Inhalationen mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherische Öle, Sauerstoff etc., Pneumatische Apparate.

— Trinkkur an der Adlerquelle —

Städtisches zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 (Hofeingang) — Thermalbäder mit Bubagelegenheit.

VORNEHME DAMEN-MODEN
KLEIDERSTOFFE, SEIDENSTOFFE**J. HERTZ**MÄNTEL, ABENDKLEIDER, PELZE
MODELLE EIGENER SCHÖPFUNG

— LANGGASSE 20 —

Stoss Nachf.Inh.: **Max Helfferich**
Taunusstr. 2**Wochenbett- und Kinderpflege**
Kinderwaagen auch leihweise.

Grosse Burgstr. 10

Lederwaren und Kofferhaus

Telef. 726

Grösstes Spezialgeschäft für Koffer, Reiseartikel und Lederwaren am Platze.

Schmale Ledergürtel, die grosse Mode für Jacken- und Mantelkleider, in grosser Auswahl.

Spezialhaus feiner Haararbeiten Kästner-Jacobi
in naturgetreuer Ausführung
Haarfärben Spezialität des Hauses.
Taunusstr. 4 Wilhelmstr. 56
Telephon 5959 700h

Walhalla**Bier-Restaurant**

Grosse Künstler-Konzerte

Leitung Kapellm. Wenzel Rabek aus Wien.

Wein-Klause u. Wein-Diele

Elegant ausgestattete Räume. — Vorzügliche Küche. — Weine erster Firmen

Residenz-Café Restaurant

Theaterbau Luisenstrasse 42

Inhaber: J. Friedrich.

Bekanntes Familien-Café am Platze — Treffpunkt der Fremden und Theaterbesucher.
Vorzügliche Speisen, Weine, Liköre. Kulmbacher u. Münchner Biere.

Gut gehaltenes Lokal.

M. STILLGER

Kristall-, Porzellan- u. Luxuswaren.

WIESBADEN

Häfnergasse 16.

Altestes Spezialgeschäft am Platze
Gegründet 1858.**THEATER-BILLETS**

stets vorrätig im

PASSAGE und REISEBÜRO**Born & Schottenfels**

Hotel Nassauer Hof

Telefon 880

Gepäck-Versicherung :: Gepäck-Transport

Vervorhandenstelle des Nassauischen Landestheaters.

835

Drogerie Kneipp17 Mühlgasse 17 Ecke Häfnergasse
Verbandstoffe, ChemikalienSämtliche Kräuter zu „Kneipp“-Kuren
Alle Toilette-Artikel.**Nassauisches Landestheater.**

Donnerstag, den 27. Nov. 1919.

270. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement

Sonder-Vorstellung für den

Arbeiter-Bildungsausschuss:

Der Waffenschmied.

Komische Oper in drei Akten.

Musik von Albert Lortzing.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Ende etwa 9 1/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktor: Norbert Kapferer.

Fernsprecher 49.

Donnerstag, den 27. Nov. 1919

abends 7 Uhr.

Die Faschingsfee.

Operette in 3 Akten von A. M.

Willner u. Rudolf Osterreicher.

Musik von Emmerich Kálmán.

Weinklause**Kristall-Palast** Schwalbacher Str. 51
:: Telefon 829 ::

Geschäftsleitung: Direktor Arno Blum

Künstlerische Leitung:

Kapellmeister Toni Fluss.

Täglich von 4—6 Uhr nachm.

Janz-Jee

mit

Engelbert Milde

.....

Abends 6 1/2 Uhr Ende 10 Uhr

**Intime
Künstlerspiele**

mit den

12 Attraktionen

Tischvorausbestellungen während des Tages: Telephon 829

726

**Vergnügungs-Palast****Groß-Wiesbaden**

bis 30. Novemb.

Anfang 6 1/2 Uhr

Das Variété-Programm

Anfang 7 1/2 Uhr

der urkomische Sketsch

„Schieber“

Musikalische Leitung:

Obermusikmeister

Eduard Gottschalk

Ende gegen 9 1/2 Uhr.

WIESBADEN

Telefon 1028 Webergasse 37

Simplizissimus**Künstlerspiele****Goethe-Stube****Vornehmes Weinhaus****Im Biedermeierstil****Auserlesene Weine,****Feinkostküche****Diner****Reichhaltige****Abendkarte****Mässige Preise.**

Nach den Anmeldungen vom 25. November 1919.

Zur Stadt Biebrich
Zur Stadt Biebrich
Zur Stadt Biebrich
Grüner Wald
Westfälischer Hof
Hotel Adler Badhaus
Bellevue
Hotel Happel
Bellevue
Grüner Wald
Schützenhof
Bellevue
Europäischer Hof
Hotel Happel
Rose
Mainzer Str. 10
Vier Jahreszeiten
Hotel Adler Badhaus
Bellevue
Wiesbadener Hof
Taunus-Hotel
Union
Hotel Viktoria
Wiesbadener Hof
Christl. Hospiz II
Schützenhof
Bellevue
Bellevue
Hotel Adler Badhaus
Hospiz z. hl. Geist
Wiesbadener Hof
Hotel Adler Badhaus
Webergasse 20
Hotel Adler Badhaus
Bellevue
Hotel Vogel
Kölmscher Hof
Metropole u. Monopol
Hotel Adler Badhaus
Hotel Vogel
Bellevue
Wiesbadener Hof
Hotel Adler Badhaus
Hotel Adler Badhaus
Bellevue
Zwei Böcke
Zwei Böcke
Wiesbadener Hof
Vier Jahreszeiten
Rose
Europäischer Hof
Uhlandstr. 1
Hotel Happel
Wiesbadener Hof
Bellevue
Wiesbadener Hof
Europäischer Hof

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse • Telefon Nr. 854

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mäßigen Preisen zu führen.

Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Tannusstrasse nahe dem Berliner Hof.

Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für Wäsche-Ausstattungen

Anfertigung kompletter Braut-Ausstattungen in
eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung

Bahnhofswirtschaft

Hauptbahnhof Wiesbaden

Fritz Krieger, Kellner und Kofftraiteur.

Reichhaltige Speisekarte.

Gut gepflegte helle und dunkle Biere.
Erstklassige Küche. Beste Weine erster Firmen.

„Hammelkeule“

Austern- und Weinstuben I. Ranges
Spiegelgasse 3-5 Tel. 6267
Vorzügliche Weine Exquisite Küche

Allabendlich Konzerte

ausgeführt von Mitgliedern der
Kapelle Freudenberg.

Holl. Likör-Stube

Original Bols . . . Webergasse 9
Weine erster Firmen. Kulmbacher u. Dortmunder Biere
Telephon 4682 Inh. Frau Anna Berghäuser



ORIENT-TEPPICHE

Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Wilhelmstrasse 12

MAINZ. KONSTANTINOPEL. SMYRNA.

Fremdenheim im Blumenhaus Jung

734 Tel. 6528
Kleine Burgstrasse 2
Sonnige Zimmer
mit Frühstück von Mk. 3.50 an.

Jeder Fremde liest
das Bade-Blatt!

Wiesbadener Vereinigung für neue Dichtung und bildende Kunst.

I. Vortrag KASIMIR EDSCHMID Geist der neuen Dichtung

Sonntag, den 30. November, vormittags
11 1/2 Uhr im kleinen Kurhaussaale.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 4 und 2 Mk. an der
Kurhauskassa.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliedskarten,
die zum freien Besuch aller Veranstaltungen und zum
Empfang der Vereinsgabe berechtigen, an der Kurhauskassa
einzulösen. Dortselbst Beikarten zu 8.— Mk. bis zu zwei
Stück zu jeder Mitgliedskarte. 823

Monopol - Lichtspiele

2 Erst-Aufführungen!
Wenn ein Mädchen
hübsch ist . . .

Schauspiel in 5 Akten nach
dem Roman „Im Wasserwinkel“
von W. Helmberg.

Das
rosa Strumpfbändchen
pikantes Lustspiel
mit Lya Loy.

Kinephon-Theater

Moderne Lichtspiele. Tel. 140.
Tannusstr. 1 nahe Kochbrunnen

ERST-AUFFÜHRUNG!
VIA CRUCIS

der Weg des Leidens
Drama in 5 Akten.

Paul Heidemann
in
Der Kammerdiener
seiner Frau
entzückendes Lustspiel.

Junger Herr,

fein gebildet, gesund,

sucht Südzimmer,

möbliert, mit Heizung, mit oder ohne Verpflegung. Ruhige
Lage. Bevorzugt bei gebildeter Dame.

Preis nicht über 600 Mark im Monat.

Gefl. Angebote unter Nr. 819 an d. Exp. d. Blattes.

Haben Sie Interesse

an den Tagesveranstaltungen der Kurver-
waltung, der Theater und Kunstvereine so
lesen Sie das

„Wiesbadener Badeblatt“
Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer 15 Pfg. Sonntags mit der Wochen-
hauptliste der neu angekommenen Fremden 50 Pfg.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr
Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für
Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk.
3.60, Mk. 1.80. :-

Ämtliche Veröffentlichungen.

Bekanntmachung

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden auf
Freitag, den 28. November ds. Js., nachmittags 4 Uhr,
in den Sitzungssaal des Rathauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Vorbereitung der Neuwahlen des Magistrats.
2. Neuwahl der Deputationen.

Wiesbaden, den 22. November 1919.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Obstbaumpflege und -pflanzung betr.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer
Obstbäume von Moosen und Flechten sowie das Ausschneiden von
tötendem Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis
zum 1. März 1920 herbeizuführen.

Sämtliche Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungs-
polizeiverordnung vom 5. 2. 1897 zur Ausführung der Arbeiten
angehalten und bestraft werden.

Die Baumschulbesitzer sind in der Lage, gut entwickelte Bäume
zur Anpflanzung für Neuanlagen und zum Ersatz abgängiger
Bäume liefern zu können.

Wiesbaden, den 8. November 1919. 655

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

betr. Darbietungen im Umherziehen während
des Andreasmarktes 1919.

Nach den Bestimmungen des § 2 der Lustbarkeitssteuerordnung
der Stadt Wiesbaden haben diejenigen Personen — Wirte pp. —
und Gesellschaften für die Lustbarkeitssteuer, welche in ihren Wirt-
schaften die Abhaltung von Lustbarkeiten, insbesondere hausförmig
betriebe Musikveranstaltungen, wie z. B. das Spielen auf Dreh-
orgeln, Sitarren und dergleichen Instrumenten, sowie Schau-
stellungen von Gymnastikern, Equilibristen, Taschenspielern, Zaubern-
künstlern, Bauchrednern und ähnliche Veranstaltungen dulden,
solidarisch mit den Veranstaltern und werden durch Duldung un-
verzüglicher beantragter Veranstaltung auch strafrechtlich verantwortlich.
Nach einem Beschlusse des Magistrats vom 20. November 1911
können sich die Wirte pp. gegen Straf- und steuerrechtliche Weiter-
ungen aus obigen Vorschriften während der diesjährigen Andreas-
marktzeit (vom Abend des 3. Dezember bis einschl. die Nacht vom
5. auf 6. Dezember d. Js.) durch Zahlung einer Abfindung im
Betrage von 10 Mark schützen.

Die Anmeldung und Zahlung hat bei der Abgabefertigungs-
stelle, Neugasse 8, spätestens am 3. Dezember d. Js. bis nachmittags
6 Uhr zu erfolgen.

Die Bestimmungen über die Zahlung der Lustbarkeitssteuer für
diejenigen Personen (Hausierer), welche hausförmig obengenannte
Gewerbe betreiben wollen, bleiben durch die obige Abfindung un-
berührt, somit in Kraft. Auch sind Darbietungen fest engagierter
Kapellen usw. in obige Abfindung nicht einbezogen, daher vor-
schriftsmäßig anzumelden und tarifmäßig zu versteuern. 692

Wiesbaden, den 21. November 1919.

Städtisches Amt.

Bekanntmachung.

Die Sprechstunden in der städtischen Mutterberatungsstelle,
Friedrichstraße 15, finden von jetzt ab d. a. w. Dienstags, Mitt-
wochs, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5-6 Uhr,
statt.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Mutterberatungsstelle und Kleinkinder- fürsorgestelle der Stadt Wiesbaden.

Die Sprechstunden finden bis auf weiteres nachmittags von
5-6 Uhr statt und zwar:

- a) in der Mutterberatungsstelle
für Kinder im 1. Lebensjahre:
Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags.
- b) in der Kleinkinderfürsorgestelle
für Kinder vom vollendeten 1. bis 6. Lebensjahre:
Montags und Freitags.

Wiesbaden, den 12. November 1919. 665

Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Die rückständige Steuer für das 3. Vierteljahr 1919 (Oktober,
November, Dezember) sind bis zum 28. ds. Mts. zu entrichten.
Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 29. ds. Mts. die kosten-
pflichtige Zwangsbeitreibung.

Bei Zahlung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post
hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen (2 Tage vorher),
daß der Betrag spätestens am 28. ds. Mts. bei der Kasse einge-
gangen ist. In diesen Fällen ist außer der Adresse die Hebebuch-
nummer auf den Abrechnungen pp. anzugeben.

Wegen Mangel an Wechselgeld wird nochmals auf abgezählte
Geldbeträge bei der Einzahlung hingewiesen.

Wiesbaden, den 22. November 1919. 686

Städtische Steuerkasse.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.